

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 174. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrianer 109

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Otto Wels zum Verbot der SPD.

Presseempfang bei den SPD-Führern in Prag.

In Prag empfangen die führenden Mitglieder des Vorstandes der SPD die Vertreter der Prager und der ausländischen Presse...

Genosse Otto Wels führte einleitend aus, daß der unmittelbare Anlaß zu dem Presseempfang die in verschiedenen Blättern geäußerte Befürchtung gewesen sei...

Es wurden Befürchtungen geäußert, daß sich in der sozialdemokratischen Emigration kommunistische Bestrebungen verbergen.

Auch die Befürchtungen, daß wir das gastgebende Land in außenpolitische Konflikte bringen werden, sind grundlos...

Unser Ziel ist die Wiederherstellung der Freiheit in Deutschland. Die neuen Formen unseres Kampfes sind uns aufgezwungen.

Zu dem Verbot der SPD gab Genosse Wels die folgende Erklärung ab:

Das Verbot der Sozialdemokratischen Partei, d. h. ihre völlig rechtswidrige und gewalttätige Unterdrückung kommt nicht mehr überraschend.

Mit der gewalttätigen Entfremdung der am 5. und 12. März dieses Jahres rechtmäßig gewählten sozialdemokratischen Volksvertreter aus den öffentlichen Körperschaften ist der letzte Schein demokratischer Legalität vernichtet.

Volksrechte zugunsten einer verbrecherischen Parateiherrschaft ist damit vollendet.

Von den heutigen Machthabern Deutschlands verfolgt, beschimpft und verleugnet zu werden, ist für aufrechte Menschen nur eine Ehre.

Kein Verbot kann die sozialdemokratische Partei töten. Sie lebt und sie regt sich kräftiger als zuvor. Jetzt ist klare Bahn für die Arbeit in neuen Formen und mit neuem Geiste geschaffen.

Wie leichtfertig die Begründung des Verbotes der SPD ist, geht daraus hervor, daß in ihr behauptet wird, auch Breitscheid weise in Prag.

Wir sind uns dessen bewußt, daß wir nicht nur um das Geschick Deutschlands, sondern um das Europas kämpfen. Der Sturz des faschistischen Regimes, das mit starken inneren Spannungen zu kämpfen hat, ist nur eine Frage der Zeit.

Ein neuer Kämpfer für die deutsche Freiheit.

Seit dem 21. Juni erscheint in Saarbrücken ein Tagblatt der SPD „Deutsche Freiheit“.

Die Geschlagenen von heute werden die Sieger von morgen sein. In dieser unerschütterlichen Zuversicht, die gestützt wird von der besten Erkenntnis der kraftvollsten und feinsten Geister...

Wir begrüßen das neue Blatt, das eine große historische Aufgabe zu erfüllen hat, auf das herzlichste!

Erstes Sturmzeichen.

SA-Bande singen die „Internationale“.

Kassel, 25. Juni. Bei der Kasseler SA herrscht wegen der Steuer, die allen Lohnempfängern in der Form eines „freiwilligen Notopfers“ auferlegt wurde, maßlose Wut.

Ganze Stürme haben gemeutert. Es mußte Duzende von SA-Leuten verhaften. In einer großen SA-Versammlung wurden die Parteiführer niedergebriillt.

Die Schutzhaft muß bezahlt werden!

Zahlungsbefehle auf 100 000 Reichsmark ergangen.

Stuttgart, 25. Juni. Von zuständiger Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Schutzhaftlinge gesamtschuldnerisch für die Kosten der Schutzhaft haften.

Wird sie in Anspruch genommen, so hat der Staat im Wege der Umlage ein Rückgriffsrecht gegen die anderen Schutzhaftlinge.

mutet werden, daß sie für die in Schutzhaft genommenen sichtscheuen und staatsfeindlichen Elemente auch noch besondere Kosten übernehmen.

Die SA in Tätigkeit.

Neustadt a. d. Hardt, 24. Juni. Seit heute früh ist in der Innenstadt durch SA und SS eine Säuberungsaktion im Gange.

Das Dritte Reich im Urteil Hollands.

(Z. Z.) Das vornehme holländische Wochenblatt „Haagsche Post“ teilt in seiner Nummer vom 10. Juni wörtlich und kommentarlos folgendes mit:

Die „Haagsche Post“ kann künftig nicht mehr nach Deutschland geliefert werden, da sie dort bis auf weiteren Befehl von der Naziregierung verboten worden ist.

Deutsches Arbeitslager aufgelöst.

Polnische Behörde duldet keine Hitler-Nachahmungs-gelüste.

Die „Kattowitzer Zeitung“ meldet:

Am Montag, dem 19. Juni, hatte der Deutsche Kulturbund am Paproganer See ein Arbeitslager begonnen, an dem 62 junge Deutsche im Alter von 18 bis 25 Jahren teilnahmen.

Verhaftungen litauischer Intellektueller.

In Romno sind in letzter Zeit umfangreiche Verhaftungen, hauptsächlich unter den Intellektuellen, vorgenommen worden. Seit geraumer Zeit existierte in Romno eine Literatengruppe „Darbas“ (Die Arbeit).

Ein neues Notargesetz.

Das vom Gerechtigkeitsministerium bearbeitete Projekt des Notargesetzes wurde dem Ministerrat überfandt. Der Gesetzesvorschlag behält den Grundgedanken der Notarernennung durch das Gerechtigkeitsministerium bei.

Rumänischer Prinzenbesuch in Warschau.

Gestern nachmittag kam mit dem Flugzeug aus Prag der Bruder des rumänischen Königs Prinz Nicolai in Warschau an.

Piljudski in Wilno.

In Wilno kam Sonabendabend Marshall Piljudski an.

Politischer Einbruch bei Breitner?

Wien, 24. Juni. In die Wohnung des ehemaligen sozialdemokratischen Stadtrats Hugo Breitner wurde in seiner Abwesenheit eingebrochen.

Frankreich über die Weltwirtschaftskonferenz.

London, 26. Juni. „Daily Express“ meldet, daß die französische Regierung einer Verlängerung des Zollwaffenstillstandes auf keinen Fall zustimmen werde, falls Amerika sich an einem Währungsabkommen beteiligen wolle.

Tagesneuigkeiten.

Zwei Opfer des Scheinriegs.

Ein Soldat den Verletzungen erliegen.

In Barcz bei Tomajchow finden Uebungen des 31. Kan. Schützeregiments statt. Während der Schießübungen erfolgte plötzlich eine Granatexplosion, durch die der Unterführer Hugo Filinber und der Schütze Jan Gul schwer verletzt wurden. Beide Verletzten wurden nach dem Lodzger Militärkrankenhaus überführt. Dort starb Gul kurz nach seiner Eintrofferung. (p)

Die Aushebung des Jahrganges 1912.

Morgen, Dienstag, haben sich vor der 1. Kommission (Kosciuszko-Allee 21), pünktlich um 8 Uhr morgens, diejenigen Freiwilligen der Jahrgänge 1913, 1914 und 1915 zu stellen, die im Bereiche der Polizeikommissariate 2., 3., 5., 8., 9., 11. wohnen.

Vor der 2. Kommission (Ogrodowa 34) haben sich diejenigen Freiwilligen zu stellen, die im Bereiche der Polizeikommissariate 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13., 14. wohnen und den Jahrgängen 1913, 1914 und 1915 angehören. (a)

Wojewodschaftstagung der christlichen Handwerker.

Gestern fand in Lodz eine Wojewodschaftstagung der christlichen Handwerker statt. Um 9 Uhr wurde in der Kreuzkirche eine Messe gehört, worauf sich ein Zug bildete, der nach der Handwerkerressource in der Kiliński-Strasse marschierte. Um 10 Uhr begannen dort die Beratungen. Nach mehreren Referaten, in denen die Lage des Handwerks eingehend besprochen wurde, entwickelte sich eine lebhaft Diskussion, in der vorwiegend auf die Notwendigkeit von Steuererleichterungen hingewiesen wurde. Als Abschluss der Tagung fand ein gemeinsames Mittagessen statt. (p)

Ab heute Neuerungen im Handel mit Molkereiprodukten.

Mit dem heutigen Tage treten nach der neuen Erzeugung die Verfügungen über den Handel mit Molkereiprodukten in Kraft, wonach Milch lediglich noch in geschlossenen Flaschen und Käse nur in verpacktem Zustande an die Käufer weiterzugeben ist. Die Milchflaschen werden mit einem Inhalt von 0,5 Liter und 1 Liter zu haben sein, wogegen Käse in jeder Form und allen Gewichten verkäuflich sein soll. Dieses Gesetz steht mit der Eröffnung einer Zentralmolkerei für Lodz im Zusammenhang, die in allernächster Zeit erfolgen soll. (a)

Das Gas soll billiger werden.

Nach Anordnungen der Wojewodschaftsbehörden soll sich die Verwaltung der Lodzger Gasanstalt entschlossen haben, eine Herabsetzung der Gaspreise vorzunehmen, wobei in erster Linie die Verwaltungsgebühren, die in Höhe von 1,25 Zloty für jede Rechnung erhoben wurden, aufgehoben werden sollen. Der Preis für ein Kubikmeter verbrauchten Gases soll im Zusammenhang damit auf 36 Groschen herabgesetzt werden. (a)

Uhrrentäuber als Erdbeerenhändler.

Als Jydor Kaminiski (Wolczanska 183) in den gestrigen Vormittagsstunden die Wohnung verließ, sah er in der Wolczanska 179 einen Mann mit einem Körbchen Erdbeeren stehen. Der Mann wandte sich an ihn und bot ihm ein Kilo Erdbeeren zu einem Zloty an. Kaminiski wollte sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen. Als er in die Tasche greifen wollte, um Geld herauszunehmen und zu diesem Zweck den Korb zurückzuschlagen, griff der Erdbeerenverkäufer mit einer blitzschnellen Bewegung nach seiner Uhrkette, riß diese samt der Uhr ab und ergriff die Flucht. Obgleich die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, konnte der Räuber nicht gefaßt werden. (p)

Gestern war Sonntag . . .

Wie allsonntäglich, so waren auch am gestrigen Sonntag wieder eine ganze Reihe verschiedener Prügeleien zwischen Betrunknen zu verzeichnen. Während eines Streites wurde in der Franciszkanskastr. 88 der 35jährige Antoni Zieleniewicz von einem Nachbar so schwer verletzt, daß er blutüberströmt zusammenbrach und ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. — Im Hause 6-go Sierpnia 98 kam es ebenfalls zu einer blutigen Auseinandersetzung, wobei der 31jährige Jan Sitwonit und die Janina Trzaska (Krobla 7) von Messerhelfen so bearbeitet wurden, daß beide in ernstem Zustande in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. (a)

Ausgesetztes Kind.

In der Pograniczna 13 wurde ein ausgelegtes Kind männlichen Geschlechts im Alter von etwa 3 Monaten gefunden. Es wurde dem Findlingsheim zugeführt. (p)

Verkehrsunfall.

In der Glownastr. 37 fuhr die Autotaxe Nr. 98, die von dem Chauffeur Mieczyslaw Michalski gelenkt wurde, von hinten auf einen Straßenbahnwagen der Linie 10 auf. An der Tare zersprangen die Scheiben, auch der Motor wurde beschädigt. Der Chauffeur wurde zur Verantwortung gezogen. (p)

Kind vom Auto überfahren.

In der Annastr. 27 wurde die 4jährige Wacława Nowaka von einem Auto überfahren. Das Kind erlitt zahlreiche schwere Verletzungen, so daß es von einem Arzt der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. (a)

Ton der Treppe gestürzt.

In der Polubniowastr. 40 stürzte der dort wohnhafte 23jährige Franciszek Wroblewski so unglücklich von der

Treppe, daß er sich einen Schädel- und Beinbruch zuzog. Er wurde in bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus gebracht. Mit seinem Ableben wird gerechnet. (a)

In der Limanowiskiego 11 fiel die 70jährige Emilia Fuhrmann (Professorka 16) beim Treppenteigen so unglücklich, daß sie sich am Kopfe und an den Händen schwere Verletzungen zuzog. (a)

Durch herabstürzende Glascherben verletzt.

Auf eigenartige Weise wurde gestern Mieczyslaw Stieglisz (Wolczanska 79) verletzt. Als er durch den Hof ging, schlug der Wind im zweiten Stockwerk an eine Scheibe und die herabstürzenden Splitter fielen dem Manne auf den Kopf. Es mußte ein Arzt herbeigerufen werden. (a)

Hund beißt eine alte Frau.

In der Polubniowa 40 biß ein fremder Hund die dort wohnhafte 65jährige Sure Tempelhof so schwer, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ein Arzt überführte sie in ein Krankenhaus. Die Polizei hat nach dem Hundebesitzer Nachforschungen angestellt. (a)

Ein Arbeitsloser kann den Sonntag nicht überleben.

Im Vorwege des Hauses Petrikauer Straße 68 versuchte sich gestern der 21jährige Eduard Kubial das Leben zu nehmen. Passanten fanden den Lebensmüden und riefen einen Arzt herbei, der ihm die erste Hilfe erteilte und ihn in seine Wohnung (Sienkiewicza 77) bringen ließ. Der Zustand des Mannes ist ernst. Motive der Tat: Not und Arbeitslosigkeit. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Jankielewicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stodl, Limanowiskiego 37.

Aus dem Reiche.

Gemeindeversammlung in Konstantynow.

Gestern fand eine Versammlung der stimmberechtigten Gemeindeglieder statt, an der auch der Vizebürgermeister Gen. Heidrich teilnahm. Der den Vorsitz führende Ortspastor erstattete zunächst den Rechenschaftsbericht, woraus hervorging, daß seit 1929 ein ständiger Rückgang der Einnahmen in der Kirchenkasse zu verzeichnen sei und das Jahr 1931 am traurigsten gewesen sei. Erst im Jahre 1932, als der Kirchenvorsteher und der Kantor der Gemeinde das Inkasso des Kirchenbeitrages übernahmen, trat eine Besserung ein. Der Haushaltsvoranschlag für 1933 sei um etwa 20 Prozent gekürzt worden, auch die Gehälter der kirchlichen Angestellten hätten Reduzierungen von etwa 15 Prozent erfahren. Bisher habe die Repartitionsliste 7000 Zloty jährlich vorgeesehen, jetzt dagegen nur noch 6000. Das Gehalt des Pastors sei von 6000 Zl. jährlich auf 5100, das des Kantors von 2100 auf 1800 usw. herabgesetzt worden. Von Amtshandlungen, Opfern u. dergl. würden gleichfalls nur noch 6000 Zloty erwartet. Die gesamten Einnahmen und Ausgaben sind in diesem Jahre auf 11 080 Zl. berechnet, während sie bisher 14 490 Zl. betrugten. Dieser Haushaltsvoranschlag wurde von den Anwesenden gutgeheißen. B.

Beim Angeln den Tod gefunden.

Der frühere Grubenbeamte Hugo Wolf aus Jatowozie fiel infolge eines Krampfanfalls beim Angeln ins Wasser und fand dabei seinen Tod. Der Vorfall wurde von niemandem beobachtet. Erst ungefähr dreiviertel Stunden später wurde der Verunglückte entdeckt und aus dem Wasser gezogen. Wolf ist 33 Jahre alt.

Ein Opfer der Berge.

Der Tod in der Tatra.

Gestern verstarb in einem Krankenhaus in Zakopane der diesjährige Abiturient der dortigen Mittelschule Titus Chalusinski. Der junge Mann hatte mit einem Freund einen Ausflug in die Berge unternommen. Beim Abstieg glitt er auf dem Schnee aus und stürzte etwa 200 Meter weit einen Bergabhang hinunter. Den beim Sturz davongetragenen Verletzungen erlag er am Sonntag. (u)

Großbrand in Brzemysl.

Gestern abend brannte in Brzemysl die Großdampfmühle eines Frenkel nieder. Das Unternehmen besaß einen Wert von 2 Millionen Zloty, war aber nur auf 60 000 Dollar versichert. Die Ursache des Brandes wurde bisher nicht festgestellt. (u)

Kalisch. Vergewaltigt und bestohlen. In der Vorstadt Woznik bei Kalisch wurde die heimkehrende Wacława Michalska von einem Banditen überfallen, der sie durch einen Faustschlag ins Gesicht betäubte, vergewaltigte und dann ausraubte. In der geraubten Handtasche befanden sich etwa 25 Zloty. Passanten fanden die beninmungslose Frau und riefen Polizei herbei, die die Verfolgung des Räufers aufnahm. (a)

Am Scheinwerfer.

Der Pilsudski-Kult und das Rote Kreuz.

Die „Gazeta Warszawska“ schreibt: „Eine Reihe von Personen beklagt sich bei uns, daß ihnen in die Briefkasten Denkmünzen, welche den Kriegsminister Josef Pilsudski darstellen, hineingeworfen wurden. Die Denkmünzen sind in der staatlichen Münzwerkstätte hergestellt. Ihnen ist eine Anweisung für die Postparlasse und eine entsprechende „Belehrung“, auf Briefbogen des Roten Kreuzes geschrieben, beigefügt. Die „Belehrung“ klingt in folgende Worte aus: „Wir bitten höflichst um die Einzahlung von Zloty 10.— auf unser Postparlassenkonto Nr. 16 137 als Kostenrückerstattung für die Denkmünze. Wir sehen, das ist klar, Ihrer Güte dadurch keine Grenze und bitten um Vergrößerung dieser Summe im Rahmen der Möglichkeit.“

Die Schreiber der Briefe sehen der Wohltätigkeit des Nächsten keine Grenzen. Trotzdem aber bestehen noch andere Grenzen, z. B. Grenzen der Anständigkeit, in denen sich jedes Vorhaben bewegen muß. Wie uns scheinen will, wurden diese Grenzen diesmal von gewissen Leuten hart überschritten. Das ist auch klar.

Die Eisenbahn hat Zeit.

Man liest und spricht in letzter Zeit viel von der Beschleunigung der polnischen Eisenbahnen. Es wurde sogar der Blitzzug Warschau—Gdingen eingestellt. Nur in einer Hinsicht läßt sich die Eisenbahn Zeit, und zwar mit der Herabsetzung der Tarife. Die Direktion gibt zwar zu, daß die jetzigen Tarife im Verhältnis zu der herrschenden Krise zu hoch seien, denkt aber nicht daran, sie herabzusetzen. Das Ministerium jagt zwar, daß es daran „arbeite“, eine Möglichkeit zu finden, um die Tarife herabzusetzen, ohne daß das Budget darunter leiden müsse. Wann dieses „Studium“ zu Ende sein wird, weiß der liebe Himmel und die Eisenbahndirektion.

Vorläufig reduziert man die Löhne der Angestellten

Süße Zeiten der Zuckerbarone.

Für die meisten Menschen in Polen ist der Zucker allmählich ein Luxusartikel geworden. Kein Wunder, daß der Verbrauch immer mehr sinkt und daß eine Zuckerfabrik nach der anderen stillgelegt wird.

Die Devisen ist ja nicht: niedrige Preise und großen Umsatz (also auch größeren Verdienst), sondern: hohe Preise und wenig Umsatz-Arbeit, um aber denselben Verdienst einzustreichen.

Nach der letzten Bilanz der Polener Zuckerbank können die Zuckerbarone trotz riesiger Wucherungen einen Reingewinn von 2 089 443 Zloty buchen.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Das gekrigte Gartenfest der Säger im Helenenhof.

Zum Gelingen eines Gartenfestes gehört nicht nur gute Vorbereitung, aber auch zum großen Teil Glück. In diesem Jahre gehört dazu ein ganz besonderes Glück. Das launige Wetter macht oft alle Hoffnungen zunichte.

So auch gestern. Aller guter Wille war da, von seiten der Veranstalter wie auch von seiten der Besucher. Trotzdem das Programm normal abgewickelt wurde, konnte keine rechte Stimmung wegen des Regens aufkommen. Man mußte gar zu oft das schickende Dach aufsuchen, um von da aus den Gesängen zu lauschen. Außer „Eintracht“ sangen denn auch die Chöre in folgender Reihenfolge: 1. Männergesangverein „Concordia“ (Leitung Fr. Pohl), 2. Kirchengesangverein „Salut“ (Leitung D. Schiller), 3. Männergesangverein „Danzig“ (Leit. Prof. Sojusz), 4. Kirchengesangverein „Harmonia“ Konstantynow (Leitung R. Frank), 5. Kirchengesangverein der St. Matthäi-Gemeinde (Leitung B. Arndt), 6. Männergesangverein „Polymymnia“ Radogoszcz (Leitung D. Schiller), 7. Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde (Leitung Fr. Pohl), 8. Kirchengesangverein „Concordia“ Zgierz (Leitung A. Bauge). Den Schluß bildete der Massenchorvertrag unter Leitung des Bundesliedermeisters Frank Pohl. Dieser Chor sang: „Verlorenes Lieb“ von Hugo Jüngst und „Der Studenten Nachtgesang“ von Karl Ludwig Fischer. Auch die Einzelchöre sangen zwei bzw. drei Lieder. Der wenige Besuch war mit den Leistungen der Chöre sehr zufrieden. Nur schade, daß man das Fest nicht auf einen schöneren Tag verlegt hat. Im Verhältnis zur Besucherzahl erfreuten sich Glücksrad, Scheibenschicken u. a. m. guten Zuspruchs. Für Musikliebhaber war das Konzert des Helenenhofers Hansorchesters unter Leitung von Dr. T. Ryder ein Lederbissen. Auf allgemeines Verlangen spielten sie sogar zum Tanze auf, der gewissermaßen eine Entschädigung sein sollte. Auch die gut versorgte Küche hatte fleißig zu tun. Man wundere sich also nicht, daß viele Besucher erst in später Abendstunde heimkehrten. . . —r.

Kunst.

Das verbotene kommunistische Manifest. In Moskau ist der Prager Erwin Schulhoff als „revolutionärer Musiker“ aufgetreten. Sein „Kommunistisches Manifest“, nach einer speziellen Bearbeitung des Marx-Engelscher Textes, ist für zwei Doppelchöre, Solisten und Blasorchester bestimmt.

Sport-Turnen-Spiel

Der Punktekampf in der Liga.

Ł.S.S. — 22. Inf.-Regt. 3:1.

Der gestrige Ligatag stand im Zeichen der Kämpfe um die dritte Stelle in beiden Gruppen. Was die Westgruppe anbelangt, so scheint hier die Entscheidung bereits gefallen zu sein. Warta, Garbarnia und Podgorze werden um den Verbleib in der Liga kämpfen müssen. In der Ostgruppe ist die Sache noch nicht ganz so klar. Das gestrige Spiel zwischen Legja und Warszawianka erbrachte für Warszawianka einen Sieg. Deshalb wird hier noch ein harter Kampf zwischen Legja, Warszawianka und Czarni zu erwarten sein. Die Mannschaft des 22. Inf.-Regts. ist bereits geküffert. Sie wird Wunder schaffen müssen, um sich in der Liga zu behaupten.

Die wichtigsten Resultate der gestrigen Spiele waren: Ł.S.S. 22. Inf.-Regt. 3:1 und Warszawianka — Legja 2:0. Die Łódzker hatten in ihrem Gegner — dem 22. Inf.-Regt., das diesmal nur mit ihren Zivilmitgliedern antreten durfte — einen starken Widersacher. Ueberrascht hat die Sportwelt Warszawianka, indem sie ihren lokalen Gegner 2:0 schlug. Die Lemberger Pogon siegte, wie zu erwarten war, über Czarni und rechtfertigte damit ihre Spitzenposition. Die Posenener Warta mußte sich wieder einmal beugen; sie verlor 2:0 gegen Cracovia. Garbarnia — Wisła spielten unentschieden.

Der Stand der Ligaspiele.

Westliche Gruppe.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Pogon . . .	8	12	16:13
2. Ł.S.S. . . .	7	9	12:3
3. Legja . . .	7	8	12:11
4. Warszawianka	8	7	6:7
5. Czarni . . .	8	7	10:12
6. 22. Reg. . .	8	3	13:23

Ostliche Gruppe.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	7	12	19:6
2. Cracovia . . .	8	12	20:10
3. Wisła . . .	8	8	10:12
4. Warta . . .	7	6	14:14
5. Garbarnia . .	7	6	8:15
6. Podgorze . . .	7	7	6:20

Ł.S.S. — 22. Inf.-Regt. 3:1 (1:0).

Das Ligatreffen beider Mannschaften endete mit einer unbedingten Niederlage der Gäste, welche den Noten an Vorgabe und Kombinationspiel überlegen waren und sehr aufopferungsvoll gespielt haben. Das Spiel wurde durch den Regen sehr erschwert, war jedoch dank dem Spiel der Gäste nicht uninteressant. In der 10. Minute überreichte Herbstreich den Torwart und landet zusammen mit dem Ball im feindlichen Tor. Die Gäste kämpften jedoch unentnützt weiter, und Frymarkiewicz hat oft Gelegenheit,

sein Können zu zeigen. Das Resultat bleibt jedoch bis zur Halbzeit bestehen. Nach der Halbzeit wird das Spiel immer lebhafter, die Gäste kommen immer mehr zur Geltung und schon landet Sroczyński in der 5. Minute nach einem gelungenen Zenter des Ganzrechts mit dem Kopf das Leder in das Tor, damit den Ausgleich erzwingend. Frymarkiewicz trifft keine Schuld, denn der Ball war unbehaltbar. Ł.S.S. kam sich lange von dieser unverhofften Wende nicht erholen, erst in der 25. Minute gelingt es Müller, mit einem Bombenschuß aus nächster Nähe den Ball einzusenden. 10 Minuten später köpft Herbstreich nach einem Corner und erhöht das Resultat auf 3:1. Die Gäste haben einen guten Eindruck hinterlassen. Schiedsrichter Szynajder sehr gut.

Warszawianka — Legja 2:0 (2:0).

Warschau. Bereits in der 4. Minute kann Warszawianka in Führung gehen und bald darauf auch den zweiten Treffer erzielen. Von nun an beherrscht Legja voll und ganz die Situation, bringt es aber nicht fertig, auch nur den Ehrentreffer zu erringen. Schiedsrichter Pietkch.

Garbarnia — Wisła 2:2 (2:0).

Krakau. Ein interessanter Kampf, reich an prickelnden Situationen. In der ersten Halbzeit wirft Garbarnia ein scharfes Tempo auf und greift unanfechtlich an. In diesem Zeitabschnitt fallen auch für Garbarnia zwei Tore durch Smoczek und Swarczewski. Nach der Pause übernimmt Wisła die Führung und kann durch Artur und Soblemki ausgleichen. Schiedsrichter Kurzwiel.

Pogon — Czarni 2:1.

Lemberg. Dieses Lemberger Derby fiel so, wie man es erwartet hatte, aus. Pogon war die bessere Mannschaft und ihr Sieg war wohlverdient. Das Spiel stand jedoch nicht auf hohem Niveau, ganz besonders die zweite Halbzeit, während der sich die Spieler zu Brutalität hinreißen ließen. Sämtliche Tore fielen in der ersten Halbzeit. Schiedsrichter Seidner.

Cracovia — Warta 2:0 (2:0).

Posen. Dieses Spiel wurde unter großer Spannung und Polizeiaufsicht (1) geführt. Der Sieg der Krakauer war verdient. Beide Seiten kämpften verbissen. Bereits in der 15. Minute kann Cracovia durch Malecyst in Führung gehen. Auch den zweiten Treffer erzielt Cracovia noch vor der Pause durch einen Freistoß. Die Posenener gaben sich wohl die erdenklichste Mühe, eine Wende herbeizuführen, aber ihr Spiel ist ziemlich zerfahren und obendrein spielt die Krakauer Verteidigung ausgezeichnet. Schiedsrichter Wardenskielwicz.

Schiedsrichter hat einen schweren Stand, da oft gefoult wird und Widzew sehr unfair spielt. Das Resultat bleibt bestehen. Die letzten Minuten wurden von beiden Seiten in einer nervösen und gereizten Stimmung durchgekämpft, welche durch die feindselige Haltung und durch die aufreizende Zusage des Publikums hervorgerufen wurde. Fernst.

Wima — Ł.S.S. 4:0.

Dieses Spiel sah die Fabrikmannschaft als verdienten Sieger. Bis zur Pause 1:0 für Wima. Auch nach Seitenwechsel ist Wima tonangebend und erhöht in kurzen Abständen das Resultat auf 4:0. Schiedsrichter Rettig.

Ł.S.S. — Gatoah 3:2 (2:0).

Das am Sonnabend auf dem Ł.S.S.-Platz ausgetragene Wettspiel der genannten Mannschaften endet mit dem Siege von Ł.S.S., der seinem Gegner bedeutend überlegen war. Dabei spielte Ł.S.S. ohne Slonczak und Raczmarsk, während Gatoah ohne Balham und Ziegler antrat. Schiedsrichter Piotrowski.

Starzynski mußte notlanden.

Einer Pariser Meldung zufolge mußte der polnische Flieger Hauptmann Starzynski in Praia Grande bei Santos (Südamerika) infolge eines Defekts am Benzinbehälter notlanden. Höchstwahrscheinlich wird der Flieger heute den Flug nach Rio de Janeiro fortsetzen.

Aus Welt und Leben.

Deutschland will Eisenbahn durch Auto ersetzen.

Ein waghalsiger Beschluß der Hitlerregierung.

Berlin, 24. Juni. Der bemerkenswerte Beschluß in der gestrigen Kabinettsitzung der Reichsregierung ist wohl die Errichtung des Unternehmens „Reichsautobahnen“, das ein großes Netz von modernsten Kraftfahrstraßen in Deutschland schaffen soll. Wohl selten ist ein so großzügiges Projekt so leichthin von einer Regierung geplant und zum Beschluß erhoben worden. Die Auswirkungen dieses Regierungsbeschlusses lassen sich noch nicht voraussagen. Das gesamte deutsche Verkehrsweisen wird auf eine völlig neue Basis gestellt. Der Finanzierungsplan des großen Projektes ist bereits fertiggestellt. Selbstverständlich dürfte man nicht das gesamte Straßennetz auf einmal umformen, sondern den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechend nach und nach die Verkehrsadern schaffen, die zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft dienen sollen. Das jetzt beschlossene Gesetz ist mehr ein Rahmengesetz, dem nun Ausführungsbestimmungen und Ausführungsgeetze folgen dürften. Zunächst dürfte der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz eingeleitet und mit der Aufstellung eines Arbeitsplanes beauftragt werden.

Die Erhebung von Gebühren für Benutzung der neuen Reichsautobahnen gibt der deutschen Reichsbahngesellschaft einen gewissen Ersatz für etwa ausfallende Eisenbahnfahrgehalte. Es dürfte wohl jetzt klar sein, daß auf einigen Reichsbahnstrecken nach der Fertigstellung einer Reichsautofahrstraße — die erste Straße wird frühestens in einem Jahr betriebsfertig sein können — der Reichsbahnfahrplan grundlegend umgestaltet werden muß und daß man an eine Modernisierung solcher Strecken kaum noch herangehen wird.

Deutschland tritt nun aus dem Zeichen des Schienenverkehrs in das des Kraftstraßenverkehrs.

Die Voraussetzung für die Inangriffnahme des Autostraßenbaues ist zunächst der Erlass eines neuen Reichswegegesetzes, das für den Autostraßenbau ein völliges Enteignungsrecht gibt und die aufreibenden Verhandlungen und Prozesse um die Linienführung solcher Straßen erlibrigt.

Erdbeben auf Sumatra.

67 Tote.

Der Süden des Bezirks Benkoelen auf Sumatra ist am Sonntag von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Bisher sind 67 Todesopfer gemeldet. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Die Bevölkerung ist in größter Erregung.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Łódz-Zentrum. Mittwoch, den 28. Juni, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung. Die Delegierten, welche zum Bezirksparteitag gewählt wurden, haben zu erscheinen.

Łódz-Süd (Komunista 14). Heute, Montag, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Łódz-Nord, Reitera 13. Dienstag, den 27. Juni 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Gleichzeitig wird den Mitgliedern der Frauengruppe bekanntgegeben, daß die nächste Zusammenkunft der Frauen erst am Dienstag, dem 4. Juli, stattfindet.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: „Prasa“ Łódz, Petrikauer Straße 101

Meisterschaft der A-Klasse.

Union-Touring weiterhin in Führung.

Ł.S.S. — Makabi 7:1.

Die Schützen spielten gut, was von Makabi, die mit einigen Reserven auftrat, gerade nicht gesagt werden kann. In der ersten Halbzeit erreicht Ł.S.S. durch Dwozarel ein Tor. Nach Seitenwechsel drückt sich die Ueberlegenheit des Ł.S.S. in weiteren 6 Toren aus. Makabi erzielt ihr Ehrentor aus einem Gedränge.

Union-Touring — Widzew 2:0 (2:0).

Die Besucher des am Sonntag ausgetragenen Wettspiels zwischen Union und Widzew wurden nicht enttäuscht, denn sie waren Zeugen eines überaus spannenden Kampfes. Das Tempo ist zwar etwas flau, doch zeigt Union ein schönes Zusammenenspiel, und schon in der 12. Minute schießt Omenezter nach einem glänzenden Durchbruch das erste Tor für seine Farben. Es beginnt stark zu regnen, das Leder wird naß und schwer, das Spiel geht in etwas schwerfälligem Tempo weiter. Nach dem Regen wird das Tempo flotter und das Spiel immer besser. Union belagert nun andauernd das Tor seines Gegners und in der 38. Minute schießt wiederum Omenezter das zweite und letzte Tor für Union. Nach der Halbzeit beginnt Widzew das Spiel mit einem mörderischen Tempo, angefeuert durch die Zusage seiner Sympathiker, wobei die Violetten fast überannt werden. Union steht sich gezwungen, in die Verteidigung zurückzugehen. Widzew will wenigstens ein Ehrentor bzw. einen Ausgleich erzwingen. Es bietet sich tatsächlich eine gute Gelegenheit, doch Wrobel verschießt aus drei Meter Entfernung. Der

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Łódz

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Union-Touring	13	20	25:9
2. Ł.S.S.	13	20	25:12
3. Ł.S.S.	11	16	29:10
4. Widzew	13	14	11:17
5. Ł.S.S. 16	12	10	16:21
6. Gatoah	12	10	14:19
7. Wima	11	9	22:22
8. Ł.S.S. u. Ł.	12	9	17:20
9. Makabi	12	2	12:41

Wo ist Bienechen?

Roman von Rose Reiffert
Copyright by Marie Briggmann, München.

Dann erhob sie sich mit Grazie und lud die Gäste ein, ihr zu folgen. Das Seltsamste an dieser Führung war, daß sie in nichts von jener ersten Besichtigung der Sammlungen abwich. Bei den einzelnen Gegenständen machte sie wieder dieselben Bemerkungen wie ein angelernter Führer. Selbst vor den Bildern ihrer Kinder drückte sie sich fast wirklich so aus wie damals.

Endlich erschien der alte Hieronymus und überbrachte ihr eine Meldung, die er auf ein Täfelchen getriggelt hatte. Man konnte deutlich sehen, wie sie erschraf. Ohne sich weiter um die Gäste zu bekümmern, eilte sie hinaus.

Soweit war alles programmäßig verlaufen. Aber mit einem hatte man nicht gerechnet: Der Diener blieb wie angewurzelt auf der Schwelle stehen.

„Laufen Sie ins obere Stockwerk und durchsuchen Sie alles genau“, rief Volzenburg halblaut dem jungen Mädchen zu. Dann begann er, den Alten in eine Unterhaltung zu verstricken, indem er mit Mund und Händen gestikuliert und auf gleiche Weise Antwort erhielt. Wahrscheinlich verstand jeder den anderen falsch; aber Dina gelang es inzwischen, sich fortzuschleichen und die Treppen hinaufzueilen.

Zitternd vor Hast und Aufregung lief sie von Tür zu Tür, öffnete hier eine überfüllte Kumpelkammer, dort starrten ihr nur kahle Wände entgegen, alles unbewohnt und verstaubt. Einige Räume fand sie verschlossen. Dann drückte sie das Auge dicht ans Schlüsselloch, klopfte und rief angstvoll: „Bienechen — Liebster — so antworte doch!“ Aber alles blieb stumm. Nur einmal glaubte sie Laute zu vernehmen. Verzweifelt rüttelte sie an der Tür. Doch

schließlich wurde es ihr klar, daß Katten drinnen ihr Wesen trieben.

Durch das kleine Wohnzimmer, in dem sie vorhin gegessen, gelangte sie endlich in die Schlafstube der Gräfin. Hier herrschte eine gewisse Pracht, so daß sie erstaunt auf der Schwelle stehenblieb. Man konnte sich einbilden, in dem luxuriösen Gemach einer sehr verwöhnten Dame zu sein; doch waren die kostbaren Stoffe verblichen, und in den zierlichen geschweiften Möbeln bohnte der Holzwurm. Auf dem Toiletentisch prangte herrliches Kristall und Silber, mit Essenzen, Salben und Puder gefüllt, wie es einer galanten Dame vom Kurfürstendam alle Ehre gemacht hätte.

Doch Dina hatte keine Zeit zu verlieren. Hastig zog sie alle Schubfächer auf, um nach irgend etwas zu suchen, was einen Anhalt geben konnte. Aber sie fand nur vergilbte Briefe in der zierlichen Handschrift früherer Zeiten, alte Ballblumen und Bänder. Dann entdeckte sie Kinderspielzeug, Puppen, hölzerne Pferdchen, daneben winzige Täckchen und Mützchen, wie sie Erstlinge tragen. Das alles wirkte unsagbar rührend und wehmütig. Beschämt verschloß Dina die Fächer wieder und verließ das Zimmer.

Als sie von ihrem fruchtlosen Streifzug ins untere Stockwerk zurückkehrte, bemerkte sie sogleich, daß man sie vermisst hatte. Der Alte lief aufgeregt von einem Raum zum anderen, mit beiden Armen in der Luft fuchtelnd, gefolgt von Werner. Beide atmeten erleichtert auf, als sie ihnen mit möglichst harmlosen Gesicht entgegentrat. „Es ist nichts zu finden“, sagte sie zu Werner.

Bald darauf kam auch die Gräfin zurück. Sie schien sich beruhigt zu haben, doch hatte sie der leere Schreckschuß sichtlich angegriffen. Die jungen Leute nahmen das als Vorwand, um sich sehr bald zu verabschieden. Sie mußten sich beeilen, um den letzten Zug zu erreichen.

Während der Rückfahrt sentte sich eine tiefe Verzagttheit auf sie herab. „Das war die letzte Hoffnung, die uns blieb“, sagte Dina. „Nun weiß ich wahrhaftig nicht mehr,

nach welcher Richtung ich meine Nachforschungen fortsetzen soll.“

„Ich hoffe noch auf die Zigeuner“, erwiderte Werner. „Und schließlich kann uns jeder Tag eine neue Fährte zeigen.“

Das Wetter hatte sich aufgeklärt. Die Nacht brachte bereits Frost. Auf dem Geländer der Landungsbrücke lagerte Reif, den die Mittagssonne allmählich aufleckte.

Dina stand am Ufer und schaute dem sich langsam vom Steg lösenden Dampfer nach. Nun bog er um eine Landzunge und war verschwunden.

Das Mädchen konnte sich noch immer nicht losreißen. Träumerisch hielt sie den Blick auf die Stelle gerichtet, wo noch der Streifen des Kielwassers auf der glatten Oberfläche zu erkennen war. Endlich drehte sie sich um und ging zum Dorfe zurück.

Nun war sie allein, so völlig allein, wie sie es in ihrem ganzen Leben noch nie gewesen. Soeben waren die Eltern fortgefahren, und durch Zufall mit dem gleichen Schiff Werner Volzenburg und der gute Jozuweit. Der Major mit allen Schülern hatte den jungen Leuten das Geleit gegeben. Das war ein geräuschvolles, unruhiges Abschiednehmen gewesen. Auf sie, die kleine Dina Helberding, schien in der allgemeinen Aufregung keiner zu achten. Nur ganz zuletzt hatte Werner sich aus dem ihn umgebenden Kreis der Kameraden gelöst und war auf sie zugekommen. Sein Gesicht hatte dabei eigentümlich ernst und hoffnungsvoll ausgesehen. „Wir sehen uns wieder, nicht wahr?“ hatte er nur gesagt. Dann gaben sie sich fest die Hände.

Alles dies erlebte Dina in Gedanken noch einmal, während sie mit gesenktem Kopf dem Gasthause zuzuging.

Zunächst fiel es ihr schwer, sich den Tag irgendwie einzuteilen. Es war doch ein seltsames Gefühl, losgelöst von allem Gewohnten zu sein, von den Menschen, zu denen sie gehörte, über sich selber bestimmen zu müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Przetarg.

Magistrat m. Łodzi ogłasza powtórny publiczny przetarg na wykonanie nowych i remont robót zdunskich za okres od 1 lipca 1933 roku do 1 października 1933 roku.

O oferty mogą się ubiegać firmy koncesjonowane i zarejestrowane.

Oferty pisemne na oryginalnych ślepych kosztorysach dokładnie wypełnione należy składać w Wydziale Budownictwa Magistratu m. Łodzi, Plac Wolności 14, pokój 41, do dnia 27 czerwca 1933 roku włącznie, do godz. 10.30, w kopertach podwójnych, zalakowanych pieczęcią firmową, każda z napisem:

OFERTA DO PRZETARGU NA DOROCZNY REMONT ROBÓT (wymienić jaka), MAJĄCEGO SIĘ ODBYĆ W DNIU 27 CZERWCA 1933 ROKU

z podaniem nazwy i adresu oferującej firmy.

Wewnętrzna koperta winna zawierać wypełniony kosztorys (ofertę), zewnętrzna zaś, prócz wspomnianej koperty, także dowód złożenia wadium do depozytu Głównej Kasy Miejskiej w wysokości zł. 300 w gotówce, podpisaną deklarację i warunki przetargu.

Oferty będą otwarte w tym samym dniu o godz. 11-tej w Wydziale Budownictwa, Plac Wolności 14, pokoju № 43.

Oferty nieodpowiadające warunkom przetargu lub złożone po terminie rozpatrywane nie będą.

Warunki przetargu i załączniki (ślepy kosztorys z warunkami technicznymi i projekt umowy) otrzymać można w Wydziale Budownictwa Magistratu m. Łodzi, Plac Wolności 14, pokój № 44, za opłatą zł. 3.—.

Łódź, dnia 25 czerwca 1933 roku.

Magistrat m. Łodzi.

Albert Klaus

Die Hungernden

Roman

Wie leben die erwerbslosen Menschen, die zum überwiegenden Teil Familienväter sind? Wie viele Tragödien spielen sich Tag für Tag ab? Die Zeitungen sind voll davon. Hier schreibt einer von ihnen, einer aus der namenlosen Masse, für sich und seine Schicksalsgenossen, einer, der seit Jahren aus dem Produktionsprozess ausgeschlossen ist, den ersten echten Arbeitslosenroman.

Preis in Leinen gebunden Pl. 9,50.

Erschließung im Buch- und Zeitschriftenvertrieb

„Volkspreffe“, Łódź, Petrikauer 109.

Gute

Unterhaltungs-Romane

geschmackvollem Einband zum Preise von **Pl. 2.50**

empfiehlt der

Buch- u. Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“, Łódź, Petrikauer 109

RUDOLF ROESNER

Lodz, Wólczajska 129

Telephon 162-64

die Farbwaren-Handlung

empfehlen zu Konkurrenzpreisen

BENZIN

schnell u. harttrocknenden engl. Schmid-Fenis
Terpentin
in- u. ausländische Hochglanzemalben
Fußbodenlackfarben
streichfertige
Öl-Farben
in allen Tönen
Wasser-Farben
für alle Zwecke



Znak zastr. Oele

Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch
Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben
Leder-Farben
Pesttan- u. Stoffmalben
Pinselfarben sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfs-Artikel

FARBEN



Turnverein „Dombrowa“ Łódź.

Sonnabend, den 1. Juli d. J., findet die offizielle Jahrsversammlung der Vereine Dombrowa und Aurora sowie Sonntag, den 2. Juli, unser

35. Stiftungsfest

statt. — Die Vorfeier beginnt um 8 Uhr abends und das Stiftungsfest am nächsten Tage um 2 Uhr nachmittags im Vereins-Lokale und Garten, Tuszyńska-Straße 17/19, bei jeder Witterung. — Hierzu werden alle befreundeten Vereine und die Mitglieder nebst werten Angehörigen höflich eingeladen. — Die Musik liefert Chojnacki. — Tramway-Verbindung Linie 4 und 11 bis Wostowjkastraße. Die Verwaltung.

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. Donchin

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4—7.30 Uhr abends

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72

Dr. med. L. BERMAN

zurückgekehrt. Spezialist für venerische, Haut- und Horn-Krankheiten. Cegielniana 15, Tel. 149-07. Sprechstunden von 8—11 und 4—8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr

Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Sandombka Tel. 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Schnelles Verarbeiten

Dr. med. Heller

Spezial-Ärzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach der Teatragutta 8 Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag u. 12—4 für Frauen besonderes Wartezimmer für Unbemittelte — Hollenfallsproble

Dr. S. Kantor

wohnt jetzt Petrikauer 90, Telephon 129-45 Haut-, venerische und Hautkrankheiten Empfängt von 8—2 und von 5—8.30 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 8—2 Uhr

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe wohnt jetzt Andrzejka 4, Tel. 228-92 Empfängt von 8—5 und von 7—8 Uhr abends

Dr. ZIOMKOWSKI

zurückgekehrt Haut-, venerische und Hautkrankheiten G-go Sierpnia 2. Empfängt von 8—8.30 früh, von 2—4 und 7—9 Uhr abends. Sonntags und an Feiertagen von 10—1 Uhr

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telefonanruf genügt.